

Wenn der Trainingspartner plötzlich vier Beine hat



BAMBERG. Während der Saison-Vorbereitung fanden sich die Meisterspieler der Brose Baskets auf dem Reit- und Haflingerhof Schmittlutz in Mürsbach ein, wo Brose Baskets Partner Portapatet ein besonderes Programm vorbereitet hatte. Trainingspartner und -gerät sollte kein Basketball sein, sondern freundliche Vierbeiner. Geleitet wurde das Training von Dr. Ulrich Striebl, der einen kurzen Einblick in die Theorie gab, die hinter dem Teambuilding steckt, nämlich das Modell von Bruce Tuckman. In dem Kreislauf „Forming – Storming – Norming – Performing“ erkannte sich nicht nur Rod Ford wieder. Bevor es ans „Folgen“ ging, stand jedoch erst einmal „Beschnuppern“ auf dem Programm. Die acht Basketballer trafen auf drei freilaufende Pferde und überwandern schnell die Distanz. Nach der Kennenlernphase übernahm Neuzugang Jamar Smith die Regie in der Halle – seine Aufgabe war es, die drei Pferde in eine gleichzeitige Bewegung zu versetzen, sie dann wieder zum Stehen zu bringen, ihnen drei Ringe um den Hals zu legen und durch Einsatz seiner Energie wieder anzutreiben. Er meisterte diese Aufgabe äußerst souverän. Zum Abschluss des Tages stellte Dr. Striebl das Team noch vor eine Herausforderung: Es galt, einen Parcours aufzubauen, der die kommende Saison symbolisieren sollte, und diesen mit einem der Pferde zu bewältigen. Wie der Parcours aussehen sollte, darüber waren sich die Jungs schnell einig und am Ende übersprang Harlekin, geführt von Rod Ford und begleitet von seinen Teamkollegen, auch das Hindernis „Meisterschaft“. Im Bild Casey Jacobsen mit einem der schönen Pferde.

Foto: PR